

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 1. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 2. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

Einig klar und rein
Behut das Licht allein
In der Dichtung hobem Götteraal.
G. G. Klein.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Eurasierin“.

Roman aus der indischen Neuzeit von Carl Zanera.

Nach einer kleinen Pause begann wieder Westfeld: „Es ist mir leid, noch eines Umstandes gedenken zu müssen, der meine Landsmännin, die Baronin von Heimbach, und mich sehr peinlich berührte. Es war eine gemeinsame Korfahrt von Mount Lavinia nach Colombo zurück geplant, und als wir bei den Nöbern eintrafen, war die ganze Gesellschaft weggeradelt, und ohne uns nur etwas wissen zu lassen.“

„Dies beruht auf einem Irrthum, Herr Graf,“ antwortete sofort Mr. Matthews. „Ich selbst habe einen Bogen in das Hotel geschickt, um Sie von unserem Ausflug zu benachrichtigen. Derselbe brachte mir die Meldung, er habe Sie nicht im Hotel gefunden. Nun nahm ich an, Sie wollten vielleicht absichtlich mit der Baronin Heimbach und Miss Conningham bis nach unserer Abfahrt zurückbleiben. Darum habe ich nicht zum zweiten Male nach Ihnen geschickt.“

„Ich erkenne Ihre Erklärung als befriedigend an. Nun ersuche ich, mich zu entschuldigen, wenn ich die Herren gleich wieder verlasse. Ich will Miss Conningham sofort von dem, was Sie mir mittheilten, verständigen.“

Damit erhob er sich und verneigte sich formell. Ebenso antworteten Mr. Matthews und der Offizier. Mr. Thompson aber ging auf den Grafen zu, gab ihm die Hand und sprach: „Good bye, Westfeld“ und fügte hinzu: „Nicht wahr, Sie haben mich recht verstanden und sagen ihr Alles so, wie ich Sie darum bat.“

„Ich werde Ihre Worte genau überbringen. Good bye, Thompson.“ Damit verließ der Graf das Zimmer.

Eine Stunde später stand er in elegantem Gesellschaftsanzug an dem Grand-Oriental-Hotel und ließ sich bei den Damen anmelden. Er durfte sofort eintreten. Sie empfingen ihn in der jedem Zimmer dieses komfortablen Hotels angebauten Veranda. Der Tisch war schon gedeckt.

„Guten Abend, lieber Graf,“ begann die Baronin. „Wir freuen uns sehr, Sie zu sehen.“

Miss Conningham bemerkte nur: „Guten Abend, Graf Westfeld.“ Aber ihr Händedruck ergänzte, was an Herzlichkeit den Worten fehlte.

„Guten Abend, meine Damen. Ich bringe Ihnen so gute Nachrichten, wie es eben unter den sonderbaren englischen Verhältnissen möglich ist.“

„Bitte, nehmen Sie nur erst Platz.“

Er setzte sich auf den für ihn bereit gestellten Stuhl, die beiden Damen ließen sich ihm gegenüber auf einer Strohmattenbank nieder. Irnamadu servierte das Dinner. Nun wollte er ausführlich erzählen, was er bei Mr. Matthews erreicht hatte. Miss Conningham unterbrach ihn aber mit den Worten: „Darf ich Sie um eine große Gefälligkeit bitten?“

„Gewiß, Alice. Was nur in meinen Kräften steht, bin ich bereit zu thun.“

„Gut, dann sagen Sie mir kurz, ob die Erklärung,

welche Sie von Mr. Matthews erhalten haben, nach Ihrer Ansicht genügend war oder nicht.“

„Ja, sie war genügend. Unter den eigenthümlichen Verhältnissen, welche hier herrschen, konnte Mr. Matthews, wie ich glaube, sich nicht entgegenkommender ausdrücken.“

„Dann bin ich vollständig befriedigt, und die Angelegenheit ist für mich erledigt.“

„Bitte, lassen Sie mich nur die Worte Mr. Thompsons, der bei unserer Unterredung zugegen war, wiederholen. Ich habe ausdrücklich versprochen, sie Ihnen mitzutheilen.“

„Sprechen Sie.“

„Er erzählte nun Alles, was ihm der junge Engländer für sie aufgetragen hatte.“

Sie hörte stillschweigend zu und begriff durch seine Sätze, wie sie darüber dachte. Als er geendet, bemerkte sie ruhig: „Jetzt ist es aber genug. Bitte, berühren wir die ganze Sache mit keinem Worte mehr. Meine Tante und ich werden über die hier gemachte Erfahrung mit der Zeit schon hinwegkommen, besonders wenn wir der Insel Ceylon den Rücken gestellt haben.“

„Wollen Sie denn schon bald abreisen?“

„Alice hat gewünscht,“ ergriff jetzt die Baronin das Wort, „dass wir mit dem nächsten Dampfer Colombo verlassen. Wir haben uns schon Plätze auf der „Ratoria“ bestellt, um morgen Früh nach Laticorin zu dampfen. Von dort aus wollen wir mit der Eisenbahn direkt nach Kalkatta weiter reisen.“

„So schnell schon!“

Der Graf wechselte die Farbe. Es klang eine tiefe Trauer aus diesen feinen Worten.

Miss Conningham antwortete sanft und herzlich:

„Es ist besser, wenn wir die Insel Ceylon bald verlassen. Dies gebietet nicht allein die unergiebige Lage, in welche ich gerathen bin, sondern auch die Rücksicht auf Sie, mein Freund. Dass Sie uns nicht wie die Andern plötzlich im Stich lassen würden, weiß ich. Allein Ihre Unterstützung kann uns nichts mehr nützen, würde Sie aber sehr schädigen. Sie müssen es doch selbst zugeben, dass man Ihnen den Umgang mit einer Eurasierin nicht nachsehen wird.“

„Das läßt mich vollständig gleichgültig. Uebrigens glaube ich, daß man mich als Deutschen nicht mit dem gleichen Maße mißt, wie einen Engländer. Und wenn auch, was liegt daran?“

„Viel, wenigstens in meinen Augen. Ich will nicht, daß Sie Ihre angelegene Stellung in der hiesigen Gesellschaft wegen meiner Person verlieren; ich will nicht, daß Sie von diesen Engländern schief angesehen werden. Auch fürchte ich, daß uns trotz Ihres schönen neuen Beleidigungen bevorstehen, sobald wir uns in gewohnter Weise in der Öffentlichkeit zeigen würden. Das könnte ich selbst kaum mit Gelassenheit ertragen, und noch weniger möchte ich meine gute Tante Gertraud solchen Wahrscheinlichkeiten aussetzen. Darum,“ — bei den folgenden Worten nahm ihr Auge einen herzlichen, fast zärtlichen Ausdruck an —

„so leid es mir auch ist, mich von Ihnen, Graf Westfeld, zu trennen, es geht nicht anders, es muß sein. Halten Sie mich nicht für undankbar. Ich schulde Ihnen unendlich viel und werde das nie vergessen. Ich hoffe und wünsche aufrichtig, daß wir uns bald wiedersehen. Aber trotzdem bitte ich Sie, in der nächsten Zeit uns nicht nachzusehen. Ich muß den erlittenen Schlag erst etwas überwunden haben, ich muß erst mein Gleichgewicht wieder erlangen. Dieses geschieht am besten, wenn ich suche, selbst mit mir fertig zu werden. Jede, und wäre es auch die liebevollste, Ver-

einklassung würde den Kampf in meinem Innern erschweren. Also, lieber Freund, überlassen Sie zunächst mich mir selbst. Tante Gertraud, meine zweite Mutter, ist mir Hilfe genug.“

Sie reichte ihm die Hand. Er ergriff dieselbe zwar und behielt sie in seinen beiden Händen, aber er sprach mit trauriger und theilweise vorwurfsvoller Stimme: „Sie weissen mich also zurück, und ich würde doch Alles, selbst mein Leben daran setzen, Ihnen beizustehen und zu nützen!“

„Ich weis es, mein Freund, und ich weise Sie gewiß nicht zurück. Aber für die nächste Zeit ist es besser, wenn ich mich allein durchringe. Ich will versuchen, ruhig zu werden, ich will prüfen, ob nicht vielleicht die Gesellschaft von Ceylon strenger und einseitiger ist, als jene von Kalkatta und Indien überhaupt, kurz, ich will Erfahrungen und Lehren sammeln, die ich bis jetzt noch gar nicht kannte, weil ich ja nicht wußte, was eine Eurasierin ist und daß ich selbst eine solche bin.“

„Und wenn diese Erfahrungen Sie noch mehr verbittern, wenn Sie dadurch Indien so hassen lernen, daß Sie es plötzlich zu verlassen wünschen?“

„Das tritt nicht ein. Ich verspreche Ihnen feierlich, Sie sollen sofort Nachricht erhalten, wenn ich fühle, einer männlichen Unterstützung zu bedürfen, oder wenn mir Indiens müde sind. Uebrigens können wir Bengalen nicht so schnell verlassen, denn ich fürchte, unsere geschäftlichen Verhältnisse werden ebenfalls verwickelter sein, als wir vermutheten. Auch wenn wir hierhin keinen Ausweg finden, sollen Sie der erste sein, den ich zu Hilfe rufe. Sind Sie nun beruhigt, mein Freund?“

Der Graf blickte trübe vor sich hin und antwortete nicht.

Da ergriff die Baronin das Wort: „Lassen Sie sie handeln, wie sie will, Graf Westfeld. Alice ist ein eigenartiges Mädchen. In manchen Dingen kommt sie mir oft vor wie ein Kind. Da weiß sie nicht ein und aus und schmiegt sich an mich wie ein schnees Vamm. In anderen Sachen aber zeigt sie eine Selbstständigkeit wie ein starker Mann. Sie hat jedenfalls von ihrer Mutter jene Weichheit geerbt, welche man der indischen Frau im Allgemeinen nachsagt, und trotzdem kommt manchmal die außerordentliche Energie ihres Vaters zum Durchbruch. So war sie schon in frühesten Jugend. Trotz konnte sie als Kind nie, und hatte sie einmal einen kindlichen Fehler begangen, so war sie selbst so streng und ängstlich und machte sich solche Vorwürfe, daß man wirklich Mitleid mit ihr haben und sie trösten mußte, statt sie zu strafen. Und doch hat sie einmal wochenlang getrotzt und mit starkem Eigensinn alle nur erdenklichen Strafen lieber ertragen, als ihrer Erzieherin, die sie in die Finger gebissen hatte, um Verzeihung zu bitten. Sie glaubte sich dann im Recht, weil diese sie nach ihrer Ansicht unbedeutend geschlagen hatte.“

„Ich schenkte dem kranken Töchterchen eines Tagelöhners mein Bescheid, und weil ich dabei, freilich ohne zu fragen, das arme Kind in seiner elenden Stube besuchte und es gestreichelt hatte, schlug mich die hartergütige Person.“

„Nun, Sie sehen daraus, Graf Westfeld, wie in meiner lieben Alice zwei verschiedene Naturen leben. Aber sie hat eine Eigenschaft, die ich ohne Scheu auch in ihrer Gegenwart eine goldene nennen kann. Sie ist durchaus ehrlich und wahr. Wenn sie Ihnen verspricht, Sie im Falle der Noth zu Hilfe zu rufen, dann thut sie es frei von jeder falschen Scheu oder unberechtigtem Hochmuth. Ich fürchte leider, nach dem, was ich heute erfahren, daß wir bald an die Grenze unseres Könnens gelangt sein werden und in nicht ferner Zeit auf Ihre Hilfe angewiesen sind.“

(Fortsetzung folgt.)



Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.



R. Petitpierre,



Academisch
ausgebildeter
Fachmann.



Anerkannt billige Preise.

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,
Wiesbaden,
5. Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse u. Bärenstrasse.
Special-Institut
für wissenschaftlich correcte Augen-
gläser jeder Schleifart.



Streng reelle Bedienung.

1729

H. Hintz, Buchrevisor, Yorkstr. 13, 1.
Auch f. Recod. Concoral, Buchführungsrevis., rüch. Geldschreibb.

Honig-Zwiebelbonbons,
seit vielen Jahren bewährtes
Hustenmittel.
In Packeten à 15, 25 u. 50 Pf. In haben bei F 50
Apotheker O. Siebert, Marktstraße.

Trockene Zimmerpflanze
zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Altes,
Gde. Moritz- und Goethestraße, und im Papierladen Weimar,
Langgasse 30. Karl Orseifen, Westendstr. 18, Hb. 2. 13161
Patente u. f. w. erwirkt und vermittelt billigst
C. Koch, Poststraße 6.

Gummi - Schuhe.

Schnee-
und Pelz-Stiefel
in bester Qualität wie seit langen Jahren.
Damen- und Herren-Regenmäntel,
Radfahrer- und Jagd-Capes
empfohlen
Baumcher & Co.,
Königl. Hoflieferanten, 16584
Ecke der Schützenhofstraße u. Langgasse.

„Veritas“ Nähmaschinen,

vor- u. rückwärts nähend,
die vollkommenste der Gegenwart!
empfohlen unter langjährigen Garantie, sowie alle anderen bewährten Systeme, wie:
„Electra“, „Triplex“, „Meissen“, „Ringschiff“, „Vibrating shuttle“.
Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11. Telephon 520.
Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft am Platze. Gegr. 1867.

Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein und Section Wiesbaden.



Morgen Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal „Hotel Rouchhof“.

Tagesordnung:

- 1. Kassenbericht pro 1899.
2. Neuwahl des Vorstandes.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Abonnements auf sämtliche Zeitschriften u. Feste

nehme jederzeit entgegen und sichere pünktlichste Lieferung zu. Heinrich Kraft, Franz Bossong Nachf., 45. Kirchgasse 45.



Die 1/2 Flasche: Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—; Die 1/4 Flasche: Mk. 1.—, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 2.20

H.J. Peters & Cie Nachf. Wilh. Klees, Köln Moritzstr., Ecke Goethestr.

Advertisement for Tropon medicine, listing ailments for women, the sick, and children, and listing various medical supplies available.

Chr. Tauber, Telephon 717, Milchgasse 6. Special-Abtheilung: Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Feinste Hüfrahm-Tafelbutter pro Pfd. M. 1.18, bei mehr M. 1.15. Frische Landbutter pro Pfd. M. 0.88. C. F. W. Schwauke, Confiseriegeschäft, Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Nürnberger Bratwürstl empfiehlt stets frisch 17881. E. M. Klein, 1. Kl. Burgstrasse 1. Telephon 668.

Keine Blechböden. Emailböden werden in alle Emailloren, unter jeder Art eingezogen und neu emaillirt. Wiesbadener Emailir-Werk, Webergasse 3, Wauergasse 12, Grabenstraße 4.

Tannin-Pomade! Wer sein Haar nicht direkt färben, sondern nur die weiße Haare in ihre ursprüngl. Farbe zurückverleihen will, gebrauche obige ganz unschädliche Pomade. J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Frisurge-schäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hämmergasse.

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc. werden a. Modernste zu billigen Preisen angefertigt. J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Frisurge-schäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hämmergasse.

P. P. Per 1. Januar 1900 habe ich mein Colonialwaren-Geschäft, Friedrichstrasse 45, an Herrn Theodor Wachsmuth hier abgegeben.

Für das seit Jahren mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen sage ich meiner werthen Kundschaft besten Dank mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Emil Zorn.

P. P. Höfl. Bezug nehmend auf Obiges theile ich ergebenst mit, dass ich das von Herrn Emil Zorn seither betriebene Colonialwaren-Geschäft per 1. Januar a. c. übernommen habe, dasselbe in unveränderter Weise weiterführe und mir noch Drogen, Farben etc. zulegen werde. Ich bitte, das Herrn Zorn seither geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, u werde ich stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung den Anforderungen der geehrten Kundschaft in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll!

Theodor Wachsmuth.

Advertisement for Technikum Limbach, featuring a logo and text: 'Städtisches Technikum Limbach, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bau- und Tiefbau, Staatliche Aufsicht, Progr. Lehrplan. (L. a. 5615) F 118'

Die Anstalt für Vibrations-Massage (System Muschick, D. R. P. 99209) befindet sich Mainz, Betzelsgasse 24, Part. Nähere Auskunft in Wiesbaden, Schillerplatz 3, bei Herrn Friseur Brodtmann. 17390

Advertisement for Patente and H. W. PATAK, listing various patent services and contact information: 'Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Marken, Patentrecessen, Gutachten übergen. H. W. PATAK, Centrale: Berlin N.W. 6, Gegründet 1882. (P. a. 2438/11 g.) F 119'

Parthiewaaren aller Art, Reich-Bestände, Muster-Collectionen, große und H. Waren-Lager, Email u. Porzellan lauft gegen Cassa. Offerten unter E. H. 198 an Hansenslein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 58

Zimmer-Teppiche von Mk. 6.— bis zu den feinsten empfehlen in grossartiger Auswahl bei billigen Preisen 14726. J. & F. Suth, Museumstrasse, Ecke Dolapenstrasse.

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche die seit Jahren bewährten Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons, welche als schleimlösendes und linderndes Mittel in ganz Deutschland beliebt sind. Zu haben bei Drogerie H. Rneipp, Goldgasse 9, A. Cratz, Langgasse, und F. A. Dienstbach, Drogerie, Rheinstrasse 82. 15378

Sie müssen... Sicherer Frauenstich, Dual, Besorren, Gummistiftel. Spiegelsasse 1. im Hundertaben. Wer seine Frau lieb hat, lese Buch 'Heber die Ehe', wo zu v. Rinderlegen. 1 Mt. Marlen. (H. a. 28) Hamburg.

Advertisement for Gesichts-pickel, Mhresser, Pusteln, Hautreinigungsmittel, and Propre Balsam, with a circular logo: 'Gesichts-pickel, Mhresser, Pusteln, Hautreinigungsmittel, Propre Balsam. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.00 (Perle 2571) im Nachhause 20% Rabatt. (C. 1700) F 191'

Im Anverkauf... Piano und Flügel billig zu verkaufen. Auskunft für Discosfortebay Hugo Smith, Zaunstrasse 55. 14167

Alle Petroleum-Hängelampen können, wo Gasleitung vorhanden ist, zu Gas-Blühlicht eingerichtet werden bei 15374. M. Bossi, Webergasse 3, Grabenstraße 4.

Advertisement for Thee-Handlung and Thee Ronnefeldt, featuring a logo and text: 'Thee-Handlung Gegründet 1823, Frankfurt a. M. Zahl 33, Ronnefeldt THEE Familien-Thee M. 2.50 u. M. 3.50 per Pfd. (Man.-No. F6248) F 6'

Zahn-Atelier, Künstl. Zähne jeder Art, Ganze Gebisse, schmerzlos Zahnoperat., Bill. Preise, Reparaturen sofort. 15289. Albert Wolf, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Gasglühlicht, prima Glühkörper, per Std. 35 Pf., 10 Std. 3 Mt. 17289. P. J. Pflügen, Ecke Gold- u. Webergasse 97.

Geigen, einige alte deutsche gute Instr. (dar. vorz. Damen-Instr.), preiswerth Friedrichstr. 48, 3. 15405. Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, geht billig ab Becker, Kirchgasse 11. 15217. Cassastr., sowie antike Möbelst. zu verk. Rosenau, Webergasse 13. 11894. Ein dreifach. Divan mit Nussbaumholztisch ist billig zu verkaufen Wauergasse 15, 1. Et. 16568. Zwei elegante Ruhl-Betten mit hohen Rücken aufklappen zu verkaufen Webergasse 3, Part. r. 15275.

Stenerarbeiten rechtskundig, dieselbst, zugleich Geschäftsbücher-Rufgaben, Revision, Buchhändl. Loosser, Hartingstraße 6, 2. 10-4.

Advertisement for Algerische Rothweine, listing various wine types and prices: 'Algerische Rothweine unter Garantie für absolute Reinheit. Nach dem deutsch-französischen Krieg wanderten seiner Zeit eine grosse Anzahl Elsässer nach Algerien aus, um da ansässig zu werden. Sie haben da, wie in ihrer früheren Heimath, Reben angepflanzt und zwar Bordeaux-Reben. Die Production ist nun in Folge des vorzüglichen Klimas in den letzten Jahren colossal gestiegen, sodass schon das französ. 'Journal de la Vigne' vor einigen Jahren von einer 'Weinplage in Algerien' schrieb. Die Weine bieten schon der französischen Reben wegen besten Ersatz für Bordeaux, sind voll und kräftig, munden besserstangenchen, weil sie keine Säure u. Herbe haben und empfehle ich als besonders gut gepflanzte, ausgewählte Marken: 13334. Fouka Fl. 60 Pl. b. 10 Pl. 55 Pl., kräftiger angenehmer Tischwein. Sahel Fl. 75 Pl. b. 10 Pl. 70 Pl., sehr gehaltvoll, saftig und reif. Médan Fl. 85 Pl. b. 10 Pl. 80 Pl., kräftig und saftig. Marengo Fl. Mk. 1.— b. 10 Pl. 90 Pl., voll, reif und sehr kräftig. Wilh. Reinr. Birck, Ecke Adolheid- und Oranienstrasse. Telephon No. 216. Weinstellererei: Moritzstrasse 32 und Oranienstrasse (Stadt, Oberrealschule).

Mittwoch, den 3. Januar, beginnend,

veranstalte einen

Grossen

Inventur-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meiner Verkaufsräume.

Dieser Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und ist in derselben Weise, wie der während dieses Sommers stattgefundene Ausverkauf, eingerichtet.

Der weit grösste Theil der Lager-Bestände

wird zu

Inventur-Aufnahme-Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ich erstrebe hiermit ausschliesslich den Zweck, jede Saison mit möglichst **neuem Lager** zu beginnen.

Die Güte der von mir geführten Qualitäten ist wohl allgemein anerkannt, sodass ich überzeugt bin, dass meine w. Kundinnen gerne von dieser **Einkaufs-Gelegenheit** Gebrauch machen werden.

In den Mittagspausen bleiben die Verkaufsräume von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Beginn des Verkaufs Mittwoch, den 3. Januar.

Voraussichtlicher Schluss des Ausverkaufs Sonnabend, den 13. Januar.

J. Bacharach.

Montag, den 8. Januar 1900, Abends 8 Uhr, im grossen Casino-Saale, Friedrichstrasse 22:

Concert

von

Fräulein Elsa Müller-Zeidler,
Grossherzogl. Opernsängerin,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor **F. Mannstaedt**, sowie der Königl. Kammormusiker Herren: **Hoernicke, Krabner, Wetzenstein** und **Wewerka**.

Billets zu 3, 2 und 1 Mk. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **H. Wolff**, Wilhelmstrasse 30. 18

Reichshallen-Theater.

Neues Programm.

U. A.:

- Selma Amleszy, Excentric-Soubrette,
 - Marguerite Duvin, Darstellerin moderner Kunstgenilde,
 - Barber-Truppe, Ikarische Spiele,
 - Hans Schulz, süddeutscher Humorist,
 - The 3 Berkeleys, Musik-Excentric Song und Dance
- und das übrige
grossartige Programm.

Stolze'scher Stenographen-Verein (Einigungssystem).

Mittwoch, den 3. Januar, Abends 8 1/2 Uhr anfangend, hält Herr Lehrer **H. Paul** im Hotel Lammhäuser einen Vortrag über das Thema:

„Der kürzeste Weg zur Stenographischen Praxis“.
Nach dem Vortrag: Monats-Vorlesung. Der Vorstand.

Stenographieschule.

Städtlich genehmigt. Einigungssystem **Stolze-Schrey**. Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschriften) erfolgt am 5. Januar, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstrasse.

Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer **H. Paul**, Hartungstrasse 8, im Botenzimmer des Rathhauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

• Vereinfachte deutsche Stenographie Einigungssystem **Stolze-Schrey**: einfach, kurz, handlich; führt rasch zu leistungsfähiger, zuverlässiger, Verwendung; amtl. gelehrt in Kapitalantenschulen, in den preuß. Kadettenanst. nur dieses System zugelassen, eingeführt in vielen höheren Schulen, angen. im Parlament, wissenschaftl. gelehrt an Universitäten, das verbreitetste System in Preussen. P. 280

Prima Schlachtgeflügel.

Gänse	per Pfd.	65 Pf.
Eruthähne	" "	75 "
Eruthühner	" "	75 "
Hähne	" "	75 "
Hühner	" "	70 "
Enten	" "	80 "

bei 25 Pfd. Abnahme 5 Pf. billiger.

Rölnner Confum-Anstalt.

Schwalbacherstrasse 23. Telephon 595.

Wein Wasserjal zu

Smyrna-Handknüpf-Arbeiten

Wird ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich besonders zu Geschenken aller Art, z. B.: Große Teppiche, Vorlagen, Kissen, Feuertassen etc. Das Material ist in bester Qualität und in den schönsten Farben und Mustern vorrätig. Die Arbeit ist ein angenehmer und lohnender Zeitvertreib und leicht zu erlernen, dabei sehr billig. Unterweisung unentgeltlich. 14727

Frauendant **Meyer**, Börthstr. 11.

Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sty und feinste Ausführung zu billigen Preisen angefertigt, ebenso Reparaturen.

A. Dommershausen,
Nicolastraße 30, Tief-Bart.

Am 15. beginnt der Unterricht für Januar und Februar zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach einfachster Methode u. nur neuester Schnitt, wozu Anmeldungen tägl. angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei

Hilf **Joh. Stein**, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstrasse 6, im **Adrian'schen Hause**,
Gingang durch Thor, im Hofe 2 St.

Unterricht in Buchführung mit Anleitung im Schönschreiben.

Nächste Woche Beginn eines Kurses für Herren bzw. Damen. Gründliche Ausbildung für den geschäftlichen Beruf. Beste Empfehlungen. Näheres Honorar. **Söhnen u. Töchtern von Gewerbetreibenden angelegentlich empfohlen.**

Anmeldungen werden bis zum **Mittwoch den 3. Januar**, entgegengenommen. Näh. im Taubl.-Verl. 17363

Unterricht im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinderkleider nach anerkannt einfachster Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Vorsüßl. prakt. Unterricht. Jeden Montag 11 Uhr Schülerrinnen-Aufnahme. Kostüme werden zugeschnitten, sowie alle Arten Schnittmuster zu haben bei

Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstrasse 6, im **Adrian'schen Hause**,
Gingang durch Thor, im Hofe 2 St. 1.

Wünscht ein gebrauchter **Gad-Badesofa**. Offerten mit Angabe des Systems und Preises unter **J. N. 251** an den Taubl.-Verlag.

Gut erh. große **Zitbadewanne** zu 1 gel. Offerten unter **J. N. 259** an den Taubl.-Verlag.

Wilhelmstraße 10 hat im Parterre drei Zimmer mit anst. einem Raum für Wagen per sofort bis 1. Oktober 1900 zu vermieten. Die Räume eignen sich sehr für Büreau oder Geschäftsf. Lokalität. Näh. im Bötzen des **Hotel Retropole**. 7700

Friedrichstraße 33, 1 St. r., hübsch möbliertes, rückwärts gelegenes Zimmer preiswürdig zu vermieten.

Wohnungs-Gesuch.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht für 1. April eine 4-Zimmer-Wohnung mit Badecabinet in ruhigem Hause und schöner Lage, 1. oder 2. Stock, im Preise von 800 bis 900 Mark auf längere Zeit zu mieten. Franco-Offerten unter **V. L. 239** an den Taubl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum April Wohnung mit Stallung für 4-5 Pferde. Näh. **Dogheimstraße 20, Hths. 11.**

Gefittet

in Glas, Porzellan u. Alabaster, lebende Stücke ergründet bei **Meister**, Paulbrunnstr. 13, 2 St.

Abonnenten f. n. Hr. Mittag u. Abendlich Langg. 6. 2. 17217

Eintritt sofort.

Reis. In Hamburg. Haus geht sol. Herren 120 Mk. per Monat und hohe Provision für Cigarrenverkauf an Weirde. Private u. Offerten u. P. 2938 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (Han.-No. F. 9739) F 9

Verloren

ein **Sealfin-Ruff**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Roichstraße 30, 1 r.**

Verloren

wurde am 23. Dezember zwischen 6 und 7 Uhr am **Lammshof** vom Juge bis zum **Droschkenhalteplatz** ein kleines

goldenes Kettenportemonnaie

im Werte von 80 Mk., mit einem Inhalt von 60-70 Mk. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sonnenbergstraße 41.**

Ein armes Mädchen hat ein **Portemonnaie** mit 19 Mk. verloren. Dem ehrlichen Finder Belohnung. Abzugeben **Simard-Ring 29, 3 r.**

Eine arme Weibchen verlor ein **Portemonnaie** mit Inhalt (6-7 Mk.) **Schwalbacherstraße 41**, im Hof. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe **Steingasse 16**, **Bdh. Dach**, abzugeben.

Entlaufen.

Meiner weißl. draungelber Spitzhund, auf den Namen **„Lulu“** hörend, ent dem Markt oder **St. Burgstraße** am Sonntag entlaufen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung **Birchgasse 27, 3 St.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Theater Concert

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 2. Januar:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters **Herrn Hermann Jrmmer**.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Kaiser-Hussaren-Marsch Lehár.
2. Ouverture zu „Yolva“ Reisinger.
3. Marionetten-Trauermarsch Gomod.
4. Arie aus „Stradella“ Flotow.
Clarinetto-Solo: Herr Seidel.
5. In's Centrum, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven.
7. Antormozzo aus „Ratcliff“ Mascagni.
8. Streichzug durch Joh. Strauss'sche Operetten, Potpourri Schlögel.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
2. Estremadura, spanischer Tanz Leybach.
3. Das Herz am Rhein, Lied Hill.
4. Volksweise aus „Der Evangelinmann“ Kienzl.
5. Coquette, Walzer Waldoufel.
6. Vorspiel zu „Djamilah“ Bizet.
7. Elegie Ernst.
8. Divertissement aus „Der Mikado“ Sullivan.

Zur Leitung eines größeren Geschäftes und zur Beaufsichtigung des Arbeiterinnen-Perfonale wird eine

energische Dame

gefehten Alters gesucht. Kenntniss leichter Comptoirarbeiten erwünscht. Bewerberinnen, welche schon ähnliche Posten bekleidet haben oder in der Buchdruckbranche thätig waren, erhalten Vorzug. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften, thunlichst unter Beifüg. der Photographie, u. **N. N. 255** bef. der Taubl.-Verlag.

Buchhalter,

in Colonien, und Weinbranche erfahren, per sofort gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter **N. N. 25** postlagernd Schützenhofstr.

Elektrische Bahn - Sonntag Abend!

Die junge Dame in Schwarz (schwarzer kleiner Ruff, hochgeschlagener Kragen, helles rundes Hütchen mit Schwarz Vorgeleite), die am Sonntag zwischen 6 und 7 Uhr von der **Emlektstr.** bis **Edel Bahnhofstr.** fuhr, von dort **Boh.** **Herrngartenstr.** **Kochstr.** ging, wird freundlichst unter **N. T. C.** Postamt Schützenhofstr. um Nachricht gebeten, ob und wann Wiedersehen möglich.

(1) Du darfstst Weihnachts feiern so ichdu -
Mit Deinen bergigen Kleinen -
Und ich mußt' einlau von ferne Red'n
Mit zerklüftem Herzen und - weinen (Umbarmbergiger)
Zeit wär' mir's, Freunde (G.),
Mich zu rächen, -
Holt' auch ich Wort und Schmeizen brechen -
Und niedrig handeln - so wie Ihr!
Frage nicht nach Brauch und Sitze,
Redr' ein einzig Mal zurück. - Sommerachtsraum (G.)

Herzlichen Dank

Allen, welche an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner Gattin so innigen Anteil nahmen und sie zur letzten Ruhe begleiteten.

Zur Namen aller Hinterbliebenen:

Johann Hartmann.

Wohheim, den 31. Dezember 1899.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag Abend 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber, treuer Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Louis Birnbaum,

im nicht vollendeten 51. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Louise Birnbaum, geb. Querfeld.
Adolf Birnbaum, cand. chem.

Wiesbaden, den 2. Januar 1900.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 3. Januar, Nachmittags 3 Uhr**, vom Trauerhause, **Adelheidstrasse 41**, aus statt.

Im Sinne des Verstorbenen sind **Blumenspenden** dankend verbeten.